

# AWO – Marktplatz

Die Mitgliederzeitung des AWO Kreisverband Neuwied e.V.

1 | 2020

„Nach jedem Regen folgt der Sonnenschein!“

Wie sich Kinder und Senioren gegenseitig

Kraft und Hoffnung schenken.

Ich wünsche euch  
viel Kraft und das  
wir alle gesund bleiben.

## Kinder bastelten den Heimbewohnern Ostergrüße

Aktion der Kinder- und Jugendarbeit und des Kinder- und Jugendbüros kam gut an.

## AWO erweitert Angebote für Kinder und Jugendliche

Internationaler Austausch zu Umwelt und Naturschutz geplant – sowie weitere Aktionen

## Hilfe kommt von Hilfebedürftigen

Bewohner der spenden für schwerkranke Kinder in der „Villa Kunterbunt“.



# Inhaltsverzeichnis

## Aus dem Kreisverband

Grußwort des Präsidiumsvorsitzenden	03
Mangelware Mundschutz: Freiwillige unterstützen den AWO Kreisverband Neuwied e.V.	04
Ausnahmesituation Corona-Pandemie	05
Die 10 wichtigsten Hygienetipps	06
Nähe über Entfernung hinweg	07
Kinder bastelten den Heimbewohnern Ostergrüße	08
Der Liebe und dem Berufswunsch treu geblieben	09
Landtagsabgeordneter Sven Lefkowitz informierte sich über die Arbeit der AWO	10
Abwechslung mit Witz und Majestäten	11
Hilfe kommt von Hilfebedürftigen	12
Arbeiterwohlfahrt erweitert Angebote für Kinder und Jugendliche	13
Streitschlichter-Ausbildung ist fester Bestandteil der Schulsozialarbeit	14

## Aus der Sozialpolitik

Unser Dank gilt allen, die in der Krise Menschen helfen	15
AWO fordert Maßnahmen zum Erhalt der sozialen Infrastruktur	16
AWO verabschiedet neues Grundsatzprogramm	17

## Aus den Ortsvereinen

MEPA mit sozialem Engagement	18
Ehrenamt darf auch Spaß machen	19
AWO Ortsverein Altwied überreichte Spenden	19
Ehrungen verdienter und langjähriger Mitglieder in den Ortsvereinen	20
Steigende Stimmung mit Sketchen und flüssigen Orden	21

## Aus dem Bereich Wissenswertes

Achtung Köpfchen	22
Aufgeschnappt	22

**Artikel, Vorschläge, Leserbriefe und andere Anregungen aus dem Kreis unserer Leserinnen und Leser sind immer herzlich willkommen.**

Beiträge reichen Sie bitte per Post oder E-Mail ein:

### **AWO Kreisverband Neuwied e.V.**

Rheinstraße 35  
56564 Neuwied

kerntext@gmail.com  
d.reichhardt@awo-neuwied.de

## Angeklickt

[www.awo-neuwied.de](http://www.awo-neuwied.de)

Der direkte Link zu mehr Infos über unseren AWO Kreisverband Neuwied e.V. und seinen zugehörigen Ortsvereinen.

## Impressum

Die AWO Marktplatz wird herausgegeben und verlegt von dem AWO Kreisverband Neuwied e.V.

### **Kontakt:**

AWO Kreisverband Neuwied e.V.  
Rheinstraße 35 • 56564 Neuwied  
02631 / 8384-0 • Fax: 02631 / 8384-14  
E-Mail: [kreisverband@awo-neuwied.de](mailto:kreisverband@awo-neuwied.de)  
Internet: [www.awo-neuwied.de](http://www.awo-neuwied.de)

Verantwortlich: Anja Jung  
Gestaltung: Denis Reichardt  
Redaktion: Anja Jung  
Beate Dietl  
Arno Jacobi  
Holger Kern

Auflage: 1.500 Exemplare

Die AWO Marktplatz erscheint vierteljährlich und ist ein kostenloser Informationsservice des AWO Kreisverband Neuwied e.V.



(Foto: Istockphoto.com)

## Grußwort des Präsidiumsvorsitzenden

Liebe Freundinnen und Freunde,

es fällt einem derzeit nicht so ganz leicht, die richtigen Worte zu finden. Es sind besondere Zeiten in einer ernsten Lage. Es sind bedrückende Tage, die wir gemeinsam durchleben. Dies hat auch unser Bundespräsident betont, der darum bittet „Zeigen wir einander doch das Beste in uns!“ Nach seinen Worten bedeutet dies auch „Solidarität heißt jetzt: Abstand halten!“

Wir alle sind bereit, helfend zur Seite zu stehen und uns den Herausforderungen zu stellen. Viele notwendige Maßnahmen sind getroffen, sie bedeuten aber auch große Einschnitte – z.B. in der Betreuung von Kindern, der eigenen Versorgung und den Nöten der Mitmenschen. Gerade unsere AWO ist in dieser Notsituation ein Halt und Anker. Hier können wir Solidarität täglich leben, müssen aber bedenken, dass wir uns selbst und andere vor Ansteckung schützen.

Ich danke allen Menschen, die tagtäglich für unser Gemeinwohl da sind und oft bis an ihre Grenzen gehen, ob im Handel, in der Gesundheit und der Pflege. Allen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen ein aufrichtiges Dankeschön. Gemeinsam können wir es miteinander schaffen, wenn unsere Gesellschaft in der Krise zusammenhält und wir es sogar schaffen, noch enger zusammenzuwachsen.

Bleiben Sie, bleibt Ihr bitte alle gesund. Ich freue mich heute schon auf die Zeit, in der wir dann wieder gemeinsam zum Wohle der Menschen, die unserer Hilfe bedürfen, wirken können.

Euer/Ihr Fredi Winter

Vorsitzender im Präsidium  
des AWO Kreisverbandes Neuwied



## Mangelware Mundschutz: Freiwillige unterstützen den AWO Kreisverband Neuwied e.V.

Wie überall sind auch bei uns Mund-Nase-Masken knapp geworden. Freiwillige Helfer nähen Masken für die Mitarbeiter der AWO Pflege & Senioren gGmbH.

Eine Gruppe von Ehrenamtlern und Mitarbeitern der AWO stellt sich den Herausforderungen und arbeitet mit aller Kraft an der Herstellung von selbstgenähten Mund-Nase-Masken. Dies sind Beate Dietl (AWO OV Heimbach-Weis), Irma Ahlert (AWO OV Heimbach-Weis) und Dagmar Böhm (AWO OV Gladbach). Tatkräftige Unterstützung bekommen wir von dem Freunde Belarus e.V. aus Heimbach-Weis, die uns ebenfalls Mund-Nase-Masken spendeten. Die hauptamtlich Beschäftigte Eva Rauwolf (PDL Sozialstation Neuwied) und Angehörige von Mitarbeitern, wie Renate Jankowski und M. Stoffels haben begonnen für sich und den Mitarbeitern der AWO Pflege und Senioren Masken zu nähen. Da noch dringend Bedarf an Masken besteht, beteiligen sich immer mehr Menschen an dieser Aktion. Bis jetzt wurden schon mehrere hunderte Mund-Nase-Masken genäht und an die AWO Pflege und Senioren übergeben.



Der AWO Präsidiumsvorsitzende Fredri Winter (rechts) nahm die selbstgenähten Mund-Nase-Masken stellvertretend und dankend von der AWO Ortsvereinsvorsitzende Heimbach-Weis Beate Dietl (links) entgegen.



Beate Dietl (AWO OV Heimbach-Weis)



Eva Rauwolf (Pflegedienstleitung der Sozialstation in Neuwied)



Dagmar Böhm (AWO OV Gladbach)



M. Stoffels (Mutter von Steffi Stoffels – stv. Pflegedienstleitung der Mobile Dienste in Mayen)

**„Dafür möchten wir DANKE sagen!“**

## Ausnahmesituation Corona-Pandemie

### Helfen, aber sicher! Was dafür zu beachten ist!

In der Krise zeigt sich, ob der soziale Zusammenhalt in einer Gesellschaft funktioniert. Die aktuelle Corona-Situation bietet viele Möglichkeiten, Menschlichkeit zu beweisen. Aber wie immer im sozialen Engagement gilt ganz besonders jetzt:

Neben der Hilfe für die Schwachen dürfen die Helfer ihren eigenen Schutz nicht vergessen. Die AWO hat für Sie einige hilfreiche Tipps zusammengestellt.

**1. Weniger ist mehr:** Helfen Sie einigen Wenigen in Ihrem direkten Umfeld. Versuchen Sie gleichzeitig, andere Menschen in Ihrem Bekanntenkreis zu animieren, es Ihnen gleich zu tun. Hilfsnetzwerke sind wichtig, Verbreitungsnetzwerke für das Virus müssen vermieden werden.

**2. Tauschen Sie mit Nachbar\*innen oder möglichen Unterstützer\*innen jetzt Telefonnummern aus,** bevor jemand von Ihnen in Quarantäne muss – denn dann wird die Kontaktaufnahme nicht mehr so einfach sein.

**3. Seien Sie insbesondere für ältere Menschen da,** die sich zum eigenen Schutz isolieren müssen, indem Sie sie regelmäßig anrufen und mit Ihnen besprechen, wie Sie sie ohne körperlichen Kontakt unterstützen können.

### So können Risikopersonen und ältere Menschen sich selbst helfen.

Ältere Menschen, Pflegebedürftige und deren Familien werden aufgerufen auch selbstverantwortlich zu reagieren und Risiken zu vermeiden. Pflege- und Betreuungskräfte helfen Ihnen dabei. Der AWO Bundesverband unterstützt den Appell der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die folgende Tipps geben:

**1. Reduzieren Sie soziale Kontakte** soweit möglich, auch zu Gleichaltrigen, denn auch sie können Überträger sein.

**2. Meiden Sie derzeit jeden unmittelbaren Kontakt** zu Enkelkindern.

**3. Gehen Sie nicht in Arztpraxen,** rufen Sie im Bedarfsfall dort an, und fragen, wie Sie sich verhalten sollen.

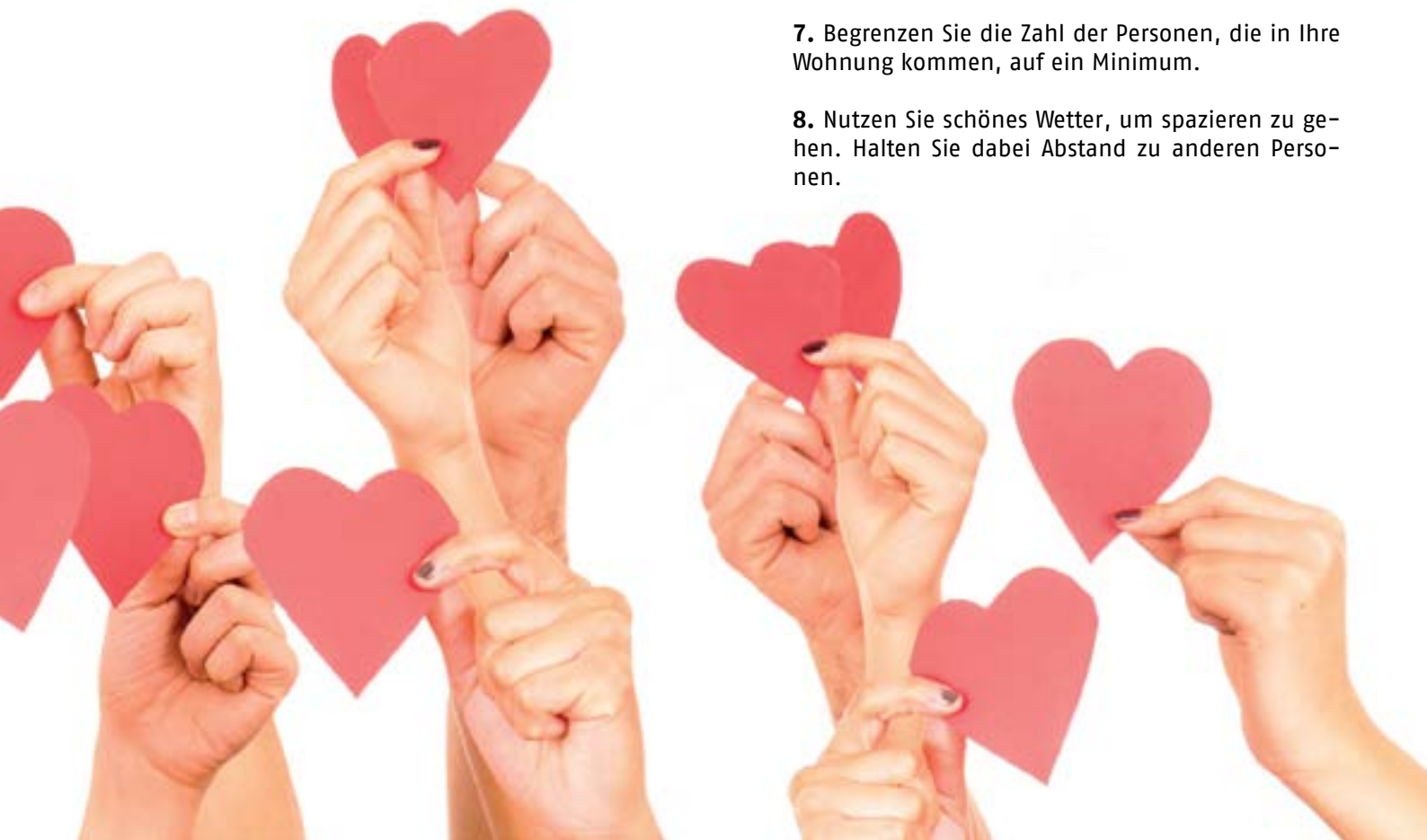
**4. Gehen Sie, falls möglich, nicht in Apotheken.** Bestellen Sie benötigte Arzneimittel per Telefon und lassen Sie sich diese liefern.

**5. Oder nehmen Sie, wenn möglich, Hilfe aus der** Familie oder der Nachbarschaft an.

**6. Nehmen Sie Bring- und Lieferangebote an:** durch Familie und Nachbarn, durch Supermärkte.

**7. Begrenzen Sie die Zahl der Personen,** die in Ihre Wohnung kommen, auf ein Minimum.

**8. Nutzen Sie schönes Wetter, um spazieren zu** gehen. Halten Sie dabei Abstand zu anderen Personen.





## Infektionen vorbeugen:

# Die 10 wichtigsten Hygienetipps

Im Alltag begegnen wir vielen Erregern wie Viren und Bakterien. Einfache Hygienemaßnahmen tragen dazu bei, sich und andere vor ansteckenden Infektionskrankheiten zu schützen.

### 1. Regelmäßig Hände waschen

- ▶ wenn Sie nach Hause kommen,
- ▶ vor und während der Zubereitung von Speisen,
- ▶ vor den Mahlzeiten,
- ▶ nach dem Besuch der Toilette,
- ▶ nach dem Naseputzen, Husten oder Niesen,
- ▶ vor und nach dem Kontakt mit Erkrankten,
- ▶ nach dem Kontakt mit Tieren.



### 3. Hände aus dem Gesicht fernhalten

- ▶ Fassen Sie mit ungewaschenen Händen nicht an Mund, Augen oder Nase.



### 5. Im Krankheitsfall Abstand halten

- ▶ Kurieren Sie sich zu Hause aus.
- ▶ Verzichten Sie auf enge Körperkontakte, solange Sie ansteckend sind.
- ▶ Halten Sie sich in einem separaten Raum auf und benutzen Sie wenn möglich eine getrennte Toilette.
- ▶ Benutzen Sie Essgeschirr oder Handtücher nicht mit anderen gemeinsam.



### 7. Auf ein sauberes Zuhause achten

- ▶ Reinigen Sie insbesondere Küche und Bad regelmäßig mit üblichen Haushaltsreinigern.
- ▶ Lassen Sie Putzlappen nach Gebrauch gut trocknen und wechseln sie häufig aus.



### 9. Geschirr und Wäsche heiß waschen

- ▶ Reinigen Sie Ess- und Küchenutensilien mit warmem Wasser und Spülmittel oder in der Spülmaschine.
- ▶ Waschen Sie Spüllappen und Putztücher sowie Handtücher, Waschlappen, Bettwäsche und Unterwäsche bei mindestens 60 °C.



### 10. Regelmäßig lüften

- ▶ Lüften Sie geschlossene Räume mehrmals täglich für einige Minuten.



### 2. Hände gründlich waschen

- ▶ Hände unter fließendes Wasser halten,
- ▶ von allen Seiten mit Seife einreiben,
- ▶ dabei 20 bis 30 Sekunden Zeit lassen,
- ▶ unter fließendem Wasser abwaschen,
- ▶ mit einem sauberen Tuch trocknen.

### 4. Richtig husten und niesen

- ▶ Halten Sie beim Husten und Niesen Abstand von anderen und drehen sich weg.
- ▶ Benutzen Sie ein Taschentuch oder halten die Armbeuge vor Mund und Nase.

### 6. Wunden schützen

- ▶ Decken Sie Wunden mit einem Pflaster oder Verband ab.

### 8. Lebensmittel hygienisch behandeln

- ▶ Bewahren Sie empfindliche Nahrungsmittel stets gut gekühlt auf.
- ▶ Vermeiden Sie den Kontakt von rohen Tierprodukten mit roh verzehrten Lebensmitteln.
- ▶ Erhitzen Sie Fleisch auf mindestens 70 °C.
- ▶ Waschen Sie Gemüse und Obst gründlich.

## Nähe über Entfernung hinweg

Wie sich Kinder und Senioren in Wohneinrichtungen der AWO über Corona-Sperren hinweg gegenseitig Kraft und Hoffnung schenken.



Die Fenster im Speisesaal wurden mit dem Spruch „Nach jedem Regen folgt der Sonnenschein!“ und einem bunten Regenbogen bemalt.

Mit vielen kleinen und auch größeren Aktionen machten sich junge und alte Menschen im Raum Neuwied die Corona-Zeit etwas leichter. Die Bewohner der Betreuungseinrichtungen des AWO Kreisverband Neuwied erhielten in diesen Tagen zahlreiche Briefe und Bilder die geeignet waren, Mut zu machen in dieser schwierigen Zeit.

In einem Brief heißt es zum Beispiel: „Liebe Bewohner, wir sind Béla (5) und Blake (2,5) und möchten Ihnen heute ein paar Zeilen schreiben – lassen. Das Schreiben übernimmt unsere Mama für uns, wir sind ja noch zu klein und können noch nicht schreiben. Sie kennen uns nicht, aber wir haben gehört, dass wegen diesem blöden Corona kein Besuch kommen darf und man auch nicht mehr so viel raus kann. Da dachten wir uns, dass wir Ihnen mit ein paar lieben Zeilen und einem selbst gemalten Bild vielleicht eine Freude machen können. Wir vermissen nämlich unsere Omas und Opas auch ganz schrecklich. Omas und Opas sind etwas ganz Besonderes. Unsere Mama sagt, Omas sind wie Mamas, nur mit Puderzucker. Und Opas sind wie Knöpfe, sie halten alles zusammen.“ Unter ihren Brief haben die Kinder ein Herz gemalt in dem steht: „Bleiben Sie gesund!“ Fin, 4 Jahre alt, hat eine Sonne und einen Regenbogen gemalt, in dem steht: „Ich wünsche euch viel Kraft und dass wir alle gesund bleiben.“ Neele und Lena haben in ihr Bild die Worte geschrieben: „Liebe ist immer da!“

(Fotos: AWO Kreisverband)

Mut macht auch ein Regenbogenbild von Kindern, die dazu geschrieben haben: „Nach jedem Regen folgt der Sonnenschein!“ Diesen schönen Spruch verwendeten die Bewohner und Mitarbeiter von Haus Kettig und erstellten damit ein wunderschönes Fensterbild. Die ganze Aktion hat sehr viel bewirkt, waren sich Mitarbeiter und Bewohner im Haus Kettig der AWO einig. Besonders rührend fanden sie es, dass Kinder aus dem Ort an sie gedacht haben. Daraus entstand die Idee, den Kindern mit einem ebenfalls selbst gemalten Fensterbild etwas von ihrer Freude zurückzugeben. Die Fenster im Speisesaal wurden mit einem bunten Regenbogen bemalt. Außerdem wurde ein Dankesbrief an die Kinder verfasst und diesen zugeschickt. So entstehen – trotz räumlicher Trennung – starke Verbindungen, die allen das Leben in der schwierigen Corona-Zeit etwas leichter machen.



Die Briefe der Kinder wurden aufgehängt und geben den Bewohnern sowie Mitarbeitern Kraft und Hoffnung.

## Kinder bastelten den Heimbewohnern Ostergrüße

Aktion der Kinder- und Jugendarbeit des AWO Kreisverbands Neuwied und des Kinder- und Jugendbüros (KiJub) der Stadt kam gut an.



Freudig wurden die Ostergeschenke für die Bewohner entgegengenommen. (Foto: zur Verfügung gestellt durch KiJub der Stadt Neuwied)

Viele ältere Menschen in Seniorenheimen, Kranke und auch Menschen mit Behinderung sind momentan recht einsam. Besucher dürfen oft in die Einrichtungen gar nicht mehr hinein und so können Verwandte und Freunde auch nicht zu Besuch kommen. Das ist besonders traurig an Feiertagen, wie zuletzt dem Osterfest. Deshalb hatte sich die Kinder- und Jugendarbeit des AWO Kreisverbands Neuwied eine besondere Aktion einfallen lassen.

„Wir haben die Kinder aus Neuwied aufgerufen, kleine Ideen zu entwickeln und den Bewohnern in unseren Heimen eine Freude zu bereiten. Gerade an Ostern bedeutete das Kontaktverbot für viele Kranke und ältere Menschen eine sehr isolierte Zeit. Da freut man sich über Osterpost oder Frühlingsgrüße, ein selbstgebasteltes Bild oder einen kleinen Osterkorb sehr.“ So war es dann auch in den Einrichtungen der AWO Pflege & Senioren gGmbH „Altes Braubaus zur Nette“, „Haus Weißer Berg“, „Haus Kettig“ und Betreutes Wohnen. Die strahlenden Augen der Bewohner und ihre große Freude bei der Übergabe der Geschenke waren der Beweis dafür, wie sehr sich die Arbeit gelohnt hat.

Ein besonderer Dank gilt der städtischen Kindertagesstätte „Neuwieder Kinderschiff“. Hier haben die Kleinen mit ihren Erzieherinnen 30 gefüllte Osterkörbe für die Heimbewohner gebastelt und dazu noch einen Extrakorb für die Mitarbeiter, worüber sich alle sehr gefreut haben.



## Der Liebe und dem Berufswunsch treu geblieben

**Neuer AWO-Einrichtungsleiter Thomas Schuler entdeckte schon früh seine Begeisterung für die Pflegeberufe.**

Mittlerweile hat er bereits einige Monate in seiner neuen Funktion als Leiter der AWO-Einrichtungen der AWO Pflege und Senioren gGmbH in Kettig, Niederbieber und Weißenthurm erfolgreich gewirkt. Am 1. Oktober 2019 trat Thomas Schuler seinen Dienst bei der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Neuwied e.V. an. Vorher war er sechs Jahre lang Pflegedienstleiter im Haus Elisabeth des Gemeinschaftskrankenhauses Bonn. Zu seinem Wechsel sagt der 44-Jährige: „Nach 23 Jahren Tätigkeit im Krankenhaus-Bereich bin ich wieder zurück zu den Wurzeln gekehrt, die mich damals motiviert haben, den Pflegeberuf zu ergreifen.“

Der Lebensweg des neuen Einrichtungsleiters der AWO begann am 22. August 1975 in Wadern im Saarland. Den ersten Kontakt mit den Pflegeberufen machte Thomas Schuler als Zivildienstleistender nach dem Abitur in einem Alten- und Pflegeheim



*Thomas Schuler ist neuer Einrichtungsleiter der AWO Pflege und Senioren gGmbH  
(Foto: Thomas Schuler)*

---

**”** *Ich freue mich auf die neue Aufgabe und danke allen für die herzliche Aufnahme und die Unterstützung bei der Einarbeitung.*

**Thomas Schuler**

Nach den ersten Tagen und Wochen seiner Tätigkeit als Einrichtungsleiter.

---

der AWO in Saarbrücken. „Das hat schon mein Interesse an der Pflege geweckt“, sagt er heute rückblickend. Folglich kam es 1996 zur Ausbildung zum Krankenpfleger an den SHG-Kliniken in Völklingen, die er 1999 erfolgreich abschloss. Dort arbeitete der junge Saarländer dann auch, zunächst als Krankenpfleger, später als Stations- und dann als Bereichsleiter jeweils in der kardiologischen Abteilung. Parallel zu seiner beruflichen Tätigkeit absolvierte Schuler ein Management-Studium mit dem Abschluss des Dipl.-Pflegerwirts (FH). Die Liebe war es, die ihn dazu brachte, das Saarland Anfang 2013 zu verlassen, was – wie Thomas Schuler betont – „für einen Saarländer schon ein gewaltiger Schritt ist“. Zusammen mit seiner Frau wohnt er seitdem in Neuwied, direkt am Rhein. Was ihm seine Ent-

scheidung im Nachhinein etwas leichter gemacht haben dürfte. Im selben Jahr 2013 nahm er auch seine Tätigkeit als Pflegedienstleiter in Bonn auf.

„Ich freue mich auf die neue Aufgabe und danke allen für die herzliche Aufnahme und die Unterstützung bei der Einarbeitung“, sagte Thomas Schuler nach den ersten Tagen und Wochen seiner Tätigkeit als Einrichtungsleiter der AWO-Häuser in Weißenthurm, Kettig und Niederbieber.

Anja Jung, die AWO-Kreisverbandsvorsitzende, bleibt zunächst weiterhin Geschäftsführerin der AWO Pflege und Senioren gGmbH und arbeitet mit ihrem neuen Kollegen eng zusammen.

## Landtagsabgeordneter Sven Lefkowitz informierte sich über die Arbeit der AWO

**Besuch in der Geschäftsstelle des Kreisverbands in Neuwied – Beeindruckt vom Projekt „Tasche mit Herz“.**

Neuwied. Einen Überblick über die Aktivitäten des AWO Kreisverbands Neuwied e.V. verschaffte sich bei einem Besuch der Landtagsabgeordnete Sven Lefkowitz. Die Vorstandsvorsitzende Anja Jung und AWO Präsidiumsvorsitzender Fredi Winter informierten den Landespolitiker über die laufenden Aktivitäten und Projekte der Arbeiterwohlfahrt im Kreis Neuwied. Gemäß dem Motto im Jubiläumsjahr 2019 der AWO **#WIRMACHENWEITER** wird der AWO Kreisverband Neuwied e.V. auch im Jahr 2020 seine Angebote erweitern und Projekte begleiten. Beispiele hierfür sind zum einen die Aktion „Tasche mit Herz“, die weiterhin fortgeführt wird, und zum anderen findet zum ersten Mal in den Sommerferien eine Stadtranderholung für Teenager statt.



*Im Gespräch mit dem Präsidiumsvorsitzenden Fredi Winter (links) und der Vorstandsvorsitzenden Anja Jung (Mitte) konnte sich der Landtagsabgeordnete Sven Lefkowitz über die Vielzahl von Angeboten sowie die verschiedensten Projekte des AWO Kreisverbands Neuwied e.V. und seiner Tochtergesellschaften informieren. Besonders beeindruckte ihn das aktuellste Projekt „Tasche mit Herz“ für Obdachlose in der Stadt Neuwied. Die Mengen der Produktspenden sowie die Arbeit der ehrenamtlichen Helfer und Unterstützer seien atemberaubend, sagte Lefkowitz. Hier sehe man deutlich das Engagement und die Hilfsbereitschaft von Firmen als auch Privatpersonen für die Betroffenen in der Stadt Neuwied.*

Vorstandsvorsitzende Anja Jung erklärte: „In einem Familien-Auszeitwochenende wollen wir interessierten Familien mit Kindern – egal wie viele und wie alt – eine Möglichkeit bieten, sich eine Auszeit vom durchgeplanten und trotzdem manchmal stressigen Familienalltag mit all seinen Belastungen und Problemen zu nehmen.

Wir möchten ihnen die Möglichkeit geben, sich als Familie zu stärken und vielleicht gemeinsam sogar ein Stückchen an den vielfältigen Aufgaben zu wachsen.“ Weitere Informationen zu diesem Projekt findet man unter: [www.awo-neuwied.de](http://www.awo-neuwied.de)

Im Rahmen der Projektförderung „Deutsche Fernsehlotterie“ ist es der AWO Pflege & Senioren gGmbH möglich, einen Neubau für die Tagespflege, speziell für Demenzerkrankte, zu errichten. Es handelt sich hier um einen Bungalow in massiver Bauweise, der bis zu 16 Gästen Platz bietet. Die Gestaltung mit Farbe und Licht des Innen- und Außenbereiches ist besonders auf die Bedürfnisse von Demenzkranken abgestimmt. Ziel dieses Angebotes ist es, die körperliche und geistige Gesundheit der Nutzer aufrecht zu erhalten und zu steigern, um die Alltagsbewältigung und Lebensqualität zu fördern. Weitere Informationen hierzu gibt es unter: [www.awo-sz-brauhaus.de](http://www.awo-sz-brauhaus.de)

Ein weiteres Vorhaben, für das sich Sven Lefkowitz ebenfalls sehr interessierte, ist die „Wohnresidenz am Schlosspark“, die im Herzen von Neuwied fertig gestellt wird. Es handelt sich um eine attraktive Wohnanlage mit hochwertigen Wohnungen auf einem Areal von 3.400 Quadratmeter. Das Versorgungskonzept erstreckt sich von seniorengerechten Wohnungen mit individuellen Unterstützungssystemen bis zur Tagespflege und einer Wohngemeinschaft für Seniorinnen und Senioren. Der AWO Kreisverband Neuwied e.V. mit seinen Tochtergesellschaften bietet hier ein zusätzliches Plus an Sicherheit sowie die Möglichkeit, abgestufte Hilfen je nach Bedarf und Lebenssituation zu erhalten – ein in dieser Form in Neuwied bislang einmaliges Angebot. Weitere Informationen unter: [www.awo-amschlosspark.de](http://www.awo-amschlosspark.de)

„Ich bin überzeugt und beeindruckt von der Vielfalt der Leistungen hier vor Ort. Über die Stadtranderholung für Jugendliche und das Auszeit-Wochenende für Familien bis hin zu der neuen Einrichtung für Demenzerkrankte sowie die seniorengerechte, Wohnresidenz am Schlosspark zeigt sich, dass hier enorm Engagement und Energie für die Menschen investiert wird. Das ist eine beeindruckende Arbeit, die für hier geleistet wird und der ich weiterhin meine volle Unterstützung zusichere“, so der SPD-Landtagsabgeordnete Sven Lefkowitz.

*(Foto: AWO KV Neuwied e.V.)*

## Abwechslung mit Witz und Majestäten

In den Einrichtungen der AWO im Kreisverband Neuwied wurde ausgelassen Karneval gefeiert.

Eine willkommene Gelegenheit, etwas Abwechslung in den Jahreskalender und die manchmal eintönigen Wintertage zu bekommen, ist der Karneval. So wurde die fünfte Jahreszeit auch in diesem Jahr wieder von den Bewohnern und Mitarbeitern der Einrichtungen humorvoll genutzt, ein paar Stunden mit Spaß und Geselligkeit zu verbringen.



Der Besuch des neuen närrischen Herrschers von Kettig im Seniorenzentrum der AWO Pflege & Senioren „Haus Kettig“ war ein besonderer Höhepunkt für die Bewohner und Gäste der Veranstaltung. Die älteren Menschen wurden an diesem Tag geschminkt und kostümiert. Der Ehrenamtliche Willibald Görg hatte die Begrüßung der Anwesenden übernommen. Danach wurde das Fest mit einem dreifachen „Alaaf Kettig“ eingeläutet. Seine Tollität Prinz Dominik I. Freiherr von Alsbach zum blauen Funkenblut mit seinem tollen Hofstaat ließ es sich nicht nehmen und besuchte die Karnevalsfeier persönlich. Viele Büttensreden wurden vorgetragen und die Bewohner und Gäste hatten sichtlich Spaß. Willibald Görg sorgte mit Akkordeonmusik für den passenden Rahmen.



Hoch her ging es wieder einmal bei der Karnevalsfeier der AWO in Weißenthurm. Der Einrichtungsleiter Thomas Schuler begrüßte das närrische Volk und danach startete Willibald Görg mit der Sitzung. Tolle Tänze wurden von den Kindern des katholischen Kindergartens St. Franziskus Weißenthurm vorgeführt. Immer ein Quell des Lachens sind Minni und Winni (Fred Winter und Günter Kutscher). Diesmal berichteten sie über eine Kreuzfahrt. Willibald Görg behandelte in seiner Büttensrede „Das Leben vor 70. Jah-

ren“. Über den Besuch von Verbandsbürgermeister Thomas Przybilla und dem Beigeordneten der Stadt Weißenthurm Manfred Henneberger freute man sich sehr. Die Stimmungsmacher (Ralf Mohr und Herbert Bauer) aus Urmitz, hatten ein tolles Potpourri bekannter Melodien des Karnevals zusammengestellt. Große Aufmerksamkeit schenkten die Teilnehmer der Feier seiner Tollität Prinz Hans-Werner I., Edler von Waldecker und seinem Hofstaat. Auch freute man sich über den Besuch des Kinderprinzenpaares Prinz Leonhard der I. und Prinzessin Elisa die I.



Richtig gut drauf waren auch wieder einmal die Bewohner von Haus „Weißer Berg“ in Niederbieber bei ihrer Karnevalsfeier. Der Festsaal war sehr schön geschmückt und die Bewohner waren maskiert. Nach der Begrüßung durch den Sitzungspräsidenten erfolgte eine schöne Schunkelrunde mit karnevalistischen Liedern. Unter dem Motto „Was so alles passiert“ berichtete der Ehrenamtliche Willibald Görg. Bei Karnevalsmusik wurde getanzt und gelacht. Beim Vortrag „Ebbens“ haben die Bewohner sehr geschmunzelt. Erstaunte Gesichter sah man auch bei dem Thema Schätzfragen rund um den Karneval. Mit Erfolg lösten die Bewohner ein Fastnachtsrätsel. Petra Pfeuffer berichtete humoristisch über das Älterwerden. Zuletzt wurden noch viele schöne Erinnerungen von früher zum Thema Karneval ausgetauscht.

(Fotos: AWO KV Neuwied e.V.)

## Hilfe kommt von Hilfebedürftigen

Bewohner der „Alten Gerberei“ spenden für schwerkranke Kinder in der „Villa Kunterbunt“.



(Foto: AWO KV Neuwied e.V.)

Helfen kann nicht nur, wer reich und mächtig ist. Anderen Menschen helfen, die sich in Notlagen befinden, ist eine Herzenssache. Da können auch mal kleinere Beträge eine große Geste ausmachen. So dachten und machten es Klientinnen und Klienten der Soziotherapeutischen Einrichtung „Alte Gerberei“ der AWO Suchthilfe gGmbH, einer Einrichtung für chronisch mehrfachbeeinträchtigte Abhängigkeitskranke in Bitburg. Sie haben im Jahresverlauf Spenden für die Villa Kunterbunt in Trier gesammelt. Die Villa Kunterbunt ist ein Nachsorgezentrum des Klinikums Mutterhaus der Borromäerinnen gGmbH für krebs-, chronisch- und schwerkranke Kinder und deren Familien in der Region Trier.

Die Bewohner der „Alten Gerberei“ haben im Jahresverlauf verschiedenste Aktionen wie beispielsweise einen Kuchenverkauf und einen Flohmarkt organisiert, um die Spenden zu sammeln. Im Soziotherapeutischen Wohnheim „Alte Gerberei“ Bitburg werden Menschen aufgenommen, deren Beeinträchtigung als Folge ihrer Suchtmittelerkrankung so gravierend ist, dass sie auf die vollstationäre Betreuung

des Wohnheims angewiesen sind. Es war ihnen eine Herzensangelegenheit, trotz eigener Erkrankung einen Beitrag zur Unterstützung schwerkranker Kinder zu leisten und damit auch andere Menschen in schwierigen Lebenslagen zu unterstützen.

Eine Abordnung der „Alten Gerberei“ besuchte die Villa Kunterbunt am 12. Dezember und überbrachte dabei die tolle Spendensumme in Höhe von 600 Euro. Bei einer Führung durch die Villa erklärte der Leiter Herr Dr. Block die wichtige Arbeit des therapeutischen Teams der Villa Kunterbunt für die ihnen anvertrauten erkrankten Kinder.

## Arbeiterwohlfahrt erweitert Angebote für Kinder und Jugendliche

Internationaler Austausch zu Umwelt und Naturschutz geplant – „Auszeit-Wochenende“ und Teenager-Freizeit.



(Foto: iStock)

Jugendliche aus Deutschland, Polen und Weißrussland setzten sich zusammen, um gemeinsam über die globale Umwelt- und Naturschutzsituation zu sprechen und Lösungen der aktuellen Probleme zu finden. Das ist ein neues Projekt im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit des Kreisverbands der Arbeiterwohlfahrt Neuwied. Die internationale Begegnung soll – sofern aufgrund der Corona-Entwicklungen möglich – im Oktober in der Jugendherberge Ehrenbreitstein stattfinden. Zum Programm gehören Kreativ- und Medienworkshops sowie Freizeitangebote. Das Treffen ist eins von drei neuen Projekten, mit denen der AWO Kreisverband Neuwied das Feld der Angebote für junge Menschen, Kinder und Jugendliche, erweitert. Darüber hinaus ist ein „Auszeit-Wochenende“ für Familien mit Kindern geplant und eine Teenager-Freizeit im Waldheim in Bendorf-Sayn. Zur Vorbereitung des deutsch-polnisch-russischen Gedankenaustauschs traf sich das Leitungsteam aus drei Ländern im Februar in Neuwied, um die Jugendbegegnung vorzubereiten. Die Koordinatorin der Kinder- und Jugendarbeit des AWO Kreisverbandes Neuwied Lana Günther, der Koordinator des Berufsförderwerkes für sozial benachteiligte Jugendliche Leszek Olech aus Krakau und die Lehrerin vom Lyseum BGU Katsiaryna Ulasevich aus Minsk haben sich drei Tage mit folgenden Fragen beschäftigt: Wie finden wir Teilnehmer/-innen? Wie gestalten wir die An- und Abreise, Unterkunft, Verpflegung? Wie sieht der genaue Programmablauf aus? Allen war klar, dass die Beteiligung junger Menschen an Planung und Durchführung der internationalen Jugendbegegnung besonders wichtig ist. Deswegen werden sich die Jugendlichen in den nationalen Teams an der inhaltlichen Arbeit beteiligen, um ihre eigenen Ideen in die Programmgestaltung miteinfließen zu lassen. Das Projekt wird gefördert durch das Deutsch-Polnische Jugendwerk und das Auswärtige Amt.

Ein weiteres neues Projekt des AWO Kreisverbandes Neuwied ist ein Familien-Auszeitwochenende im November 2020 in der Alten Dorfschule in Heckenbach (Eifel). Lana Günther sagt: „Mit dem Familien-Auszeitwochenende wollen wir interessierten Familien mit Kindern, egal wie viele und wie alt, eine Möglichkeit bieten, sich eine Auszeit vom meist durchgeplanten Familienalltag mit all seinen Belastungen und Problemen zu nehmen. Hierzu laden wir Familien für ein Wochenende in das Selbstversorger-Haus in der Eifel ein. Gemeinsam möchten wir Ressourcen und Stärken der Familie wiederfinden und beleuchten.“ Durch gemeinsame Übungen und Aktionen innerhalb der Familie soll den Familien die Möglichkeit gegeben werden, sich als Familie zu stärken und vielleicht gemeinsam sogar ein Stückchen zu wachsen. Familien erwartet ein lockeres Programm mit Spaß, Entspannung und hoffentlich vielen neuen Erkenntnissen und Anregungen. Dieses Projekt wird von der Aktion Mensch gefördert.

Eine neue Freizeit für Teenager erweitert ebenfalls die Freizeitangebotspalette des AWO Kreisverband Neuwied. Im Juli sollen 21 Jugendliche im Alter von 12 bis 15 Jahre eine spannende Woche im Waldheim in Bendorf-Sayn verbringen. GPS-Wanderung, Klettern, gemeinsames Grillen und Aktionstage stehen auf dem Programm.

**Infos zu den neuen sowie zu den bestehenden Angeboten bekommen Sie hier:**

**Lana Günther**

Kinder- und Jugendarbeit

AWO Kreisverband Neuwied  
Rheinstr. 35  
56564 Neuwied

Tel.: 02631-838460

E-Mail: [jugendarbeit@awo-neuwied.de](mailto:jugendarbeit@awo-neuwied.de)

Internet: [awo-neuwied.de](http://awo-neuwied.de)

## Streitschlichter-Ausbildung ist fester Bestandteil der Schulsozialarbeit

**Gruppenpädagogisches Projekt findet immer im zweiten Schulhalbjahr statt. Seit September 2014 bietet der AWO Kreisverband Neuwied in Kooperation mit dem Stadtjugendamt Schulsozialarbeit an vier Neuwieder Grundschulen an.**

Die Aufgaben der Schulsozialarbeit sind vielfältig und reichen von niederschweligen Beratungsangeboten für Schüler, Eltern und Lehrer über soziale Kompetenztrainings in den einzelnen Klassen bis hin zur Weiterbildung der Lehrkräfte in Bereichen des sozialen Lernens. Von dem Angebot des Jugendamtes, welches mit der Durchführung insgesamt drei Träger (AWO, Diakonie und Informa) beauftragt hat, profitieren alle zwölf Neuwieder Grundschulen. Die Schulsozialarbeiterin des AWO Kreisverbandes, Eva Wahl, betreut die Grundschulen in Feldkirchen, Engers und in Heimbach-Weis.

Zu den zahlreichen und teils fest im Stundenplan verankerten gruppenpädagogischen Projekten zählt auch in jedem zweiten Halbjahr eines Schuljahres die Ausbildung der neuen Streitschlichter. So starteten auch in diesem Jahr in der Grundschule Feldkirchen und der Margaretenschule in Heimbach Anfang März wieder jeweils eine neue Gruppe von engagierten Mädchen und Jungen aus der dritten Klasse ihre Ausbildung zum Streitschlichter. Die Streitschlichter AG findet einmal wöchentlich statt. Die Kinder lernen Streitsituationen und Streitverhalten zu reflektieren und erproben das Gelernte anschließend in Rollenspielen.

So werden Schritt für Schritt die sechs Stufen der Streitschlichtung erarbeitet, welche die Kinder in ihrem eigenen Streitschlichter-Handbuch festhalten. Themen wie aktives Zuhören, Empathie und die Suche nach Ursachen und Lösungsvorschlägen stehen hier im Mittelpunkt. Aber auch Probleme, die auftreten können und Sorgen der angehenden Streitschlichter werden ausführlich besprochen.

Haben die Kinder zum Ende des Schuljahres die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen, erhalten sie eine Urkunde. Nach den Sommerferien treten sie dann offiziell ihren Dienst als Streitschlichter an. Vorab stellen sie sich gemeinsam in allen Klassen vor und erklären auch den neuen Erstklässlern, was Streitschlichter an der Schule machen und beantworten alle Fragen dazu. Ab sofort sind sie dann in Zweier- oder Dreier-Teams in jeder Pause auf dem Schulhof unterwegs. Entstehen Streitigkeiten und Konflikte, können sie von den Kindern zur Schlichtung hinzugerufen werden oder aber die Lehrer vermitteln den Kontakt. Erkennbar sind die Streitschlichter auf dem Schulhof an ihren gelben Westen mit der Aufschrift „Streitschlichter“.

Die Streitschlichter übernehmen verantwortungsvoll ihre Aufgabe und stehen auch bei Problemen in engem Kontakt mit der Schulsozialarbeiterin um einer Überforderung der Kinder vorzubeugen. Das Angebot wird von den Mitschülern gut angenommen und von den Lehrern als Entlastung auch sehr geschätzt.

Grundsätzlich ist zu sagen, dass sich die Schulsozialarbeit seit dem Beginn der Maßnahme stetig weiterentwickelt hat. Durch eine enge und produktive Kooperation mit den Schulleitungen und Lehrkräften ist eine bedarfsgerechte Entwicklung an den Schulen gesichert und erwünscht.



(Foto: iStock)

## Unser Dank gilt allen, die in der Krise Menschen helfen

Wolfgang Stadler zur Daseinsfürsorge in Zeiten der Corona-Epidemie.

Liebe Freundinnen und Freunde,  
liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

wir alle spüren, dass die Corona-Pandemie ein Einschnitt ist. Ein Einschnitt, der uns dazu zwingt, unser Zusammenleben in sehr kurzer Zeit so zu verändern, dass wir es selbst kaum mehr erkennen. Unser Zusammenleben ist heute nicht mehr das Gleiche wie vor zwei Wochen und der Covid-19-Virus fordert uns alle täglich. Er fordert uns in unserem persönlichen Leben – wir sorgen uns um Angehörige, wir müssen Arbeit und Leben neu organisieren. Er fordert uns aber auch in unserem Dienst am Menschen in der Arbeiterwohlfahrt: in unserem Engagement, in unseren Einrichtungen und Diensten.

Ich möchte an dieser Stelle vor allem Danke sagen. Danke an Euch und Sie alle. Im Ehrenamt. Im Hauptamt. Euer und Ihr Einsatz ist beeindruckend, er macht uns stolz und erfüllt uns mit Respekt. Ihr seid weiterhin für diejenigen da, die versorgt werden müssen. Ihr habt in unglaublicher Geschwindigkeit das getan, was nun nötig ist, und organisiert pragmatisch und klug die entsprechenden Hilfen: Einkaufsdienste, Telefonketten, digitale Beratung. Ihr betreut aber insbesondere auch immer noch diejenigen, die jetzt besonders schutzbedürftig sind: alte Menschen, kranke Menschen, Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind.

Seit gestern wissen wir: Der Rettungsschirm der Bundesregierung wird auch über den sozialen Sektor aufgespannt. Damit können wir weiter arbeiten, und die Daseinsfürsorge für die Gesellschaft gewährleisten, die auch jetzt dringend gebraucht wird. Wir müssen in bestimmten Bereichen aber unsere Arbeit verändern und mit unseren Strukturen dafür sorgen, dass die Maßnahmen zur Bekämpfung des Corona-Virus unterstützt werden.

Ich möchte kein Blatt vor dem Mund nehmen. Wir alle müssen uns darauf einstellen: Unser Leben, unsere Arbeit sind bereits kräftig durchgeschüttelt worden und die Pandemie wird uns in den kommenden Monaten Vieles abverlangen.

Aber: Die Arbeiterwohlfahrt ist vor 100 Jahren aus der Not der Menschen heraus geboren. Sie ist angetreten, sie zu lindern – Mit Erfolg! Unsere Gründerin Marie Juchacz sagte: Das Wir ist immer stärker als das Ich. Das wird sich auch jetzt wieder bewahrheiten. Wir machen weiter!

Bleibt gesund, schützt Euch und Eure Familien!

Artikel | 24.03.2020 | Wolfgang Stadler  
Quelle: [www.awo.org/unsere-arbeit/aktuell](http://www.awo.org/unsere-arbeit/aktuell)



(Foto: iStock)

## AWO fordert Maßnahmen zum Erhalt der sozialen Infrastruktur

Die Arbeiterwohlfahrt fordert mit Blick auf die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie Maßnahmen zum Erhalt der sozialen Infrastruktur in Deutschland. Diese sei in der Krise massiv gefährdet und müsse im Interesse der ganzen Gesellschaft geschützt werden. Wolfgang Stadler, Vorstandsvorsitzender des AWO Bundesverbandes, erklärt:

„Die Freie Wohlfahrtspflege garantiert hierzulande einen funktionierenden Sozialstaat. Sie betreibt vom Pflegeheim über die Beratungsstelle bis zur Kita Einrichtungen, die das Zusammenleben in unserer Gesellschaft überhaupt erst ermöglichen. Sie unterstützt und versorgt Hilfsbedürftige und bietet menschliche Zuwendung. Kurz: Sie sichert einen wichtigen Teil der Daseinsfürsorge, der nicht pausieren kann. In der derzeitigen Krise steht sie vor gewaltigen Herausforderungen: Sie soll die steigenden Bedarfe an ihren Diensten zuverlässig erfüllen, gerät aber durch den Wegfall von Einnahmen und Förderungen bereits jetzt an ihre wirtschaftlichen Grenzen. Als gemeinnützige Anbieter dürfen diese Träger praktisch keine Rücklagen bilden. Deshalb können die Ausfälle sehr schnell in Insolvenzen münden“, warnt Stadler.

Die Auswirkungen für den gesamten sozialen Sektor sind massiv: Ambulante Pflegedienste müssen den Dienst einstellen, weil die Schutzkleidung fehlt. Reha-, Kur- und Erholungseinrichtungen fürchten um ihre Existenz, weil sie den Betrieb einstellen müssen. Inklusionsbetriebe beispielsweise in der Gastronomie stehen vor dem Aus, weil sie keine Aufträge mehr erhalten. Absagen von Maßnahmen und Aktivitäten häufen sich (z.B. Schließungen durch das Gesundheitsamt, Ausbleiben von Teilnehmenden, Erkrankungen von Mitarbeitenden und Verantwortlichen).

Auch das Ehrenamt und die Freiwilligendienste sind stark betroffen. Zwar entwickeln sich überall neue ehrenamtliche Initiativen, die häufig digital gestützt sind. Aber derzeit kommt es zu Freistellungen von Freiwilligen und Ehrenamtlichen wegen Einrichtungsschließungen. Durch die Absage von Freiwilligenseminaren, Fortbildungen und Veranstaltungen entstehen den Trägern hohe Stornokosten und Ausfallgebühren. Bund, Länder und Kommunen werden aufgefordert, hier im Rahmen ihrer Förderzuständigkeit entsprechende Kosten zu übernehmen und das bürgerschaftliche Engagement unbürokratisch zu unterstützen.

Auf Einrichtungen und Dienste der Kinder und Jugendhilfe kommen zudem enorme zusätzliche Belastungen zu, die sich aus der aktuellen Situation ergeben. Kitas und Kindertagespflegestellen fehlen die Einnahmen aus Elternbeiträgen, bereits jetzt häufig bestehende Betreuungsgpässe werden sich verschärfen. Die Einrichtungen müssen aber nach der Krise in der Lage sein, nahtlos wieder ihre Arbeit aufzunehmen. Einzelfallfinanzierte ambulante und teilstationäre Leistungen der Jugendhilfe brechen weg, Heime stehen durch die massiv erhöhten 24/7-Betreuungspflichten vor Herausforderungen, auf die sie personell in keiner Weise vorbereitet sind, geschweige denn auf krankheitsbedingte Isolierungsmaßnahmen. Das gilt auch für Frauenhäuser. Familienbildungsstätten und Familienferienstätten sind existenziell durch ausfallende Kurse und Maßnahmen bedroht. Ähnliches gilt für Wohnangebote für behinderte Menschen, weil deren Bewohner tagsüber nicht mehr ihren Tätigkeiten in den Werkstätten nachgehen können.

Die Arbeiterwohlfahrt fordert deshalb Maßnahmen zum Erhalt der Sozialwirtschaft.

Stadler appelliert: „Die Politik muss jetzt schnell gemeinsam mit den betroffenen Verbänden Maßnahmen ergreifen, die ihre Arbeitsfähigkeit in der aktuellen Krise sichern und erhalten. Die Sozialwirtschaft braucht staatliche Hilfe – umgehend. Dazu gehört eine klare Erklärung der Bundes- und Landesbehörden, dass zugesagte Förderungen beibehalten werden, auch wenn derzeit keine oder nur eingeschränkte Leistungen erbracht werden können. Es braucht darüber hinaus zur zusätzlichen Absicherung rasche, unbürokratische finanzielle Unterstützung, die den Ausfall von Leistungsentgelten und erhöhte Ausgaben kompensiert.

Der Bedarf nach den Leistungen der Wohlfahrt wird wachsen. Die Menschen brauchen jetzt – und wenn wir die Krise rund um COVID-19 gemeinsam überstanden haben – verlässliche Anlaufstellen im Land, an die sie sich wenden können.“

Artikel | 24.03.2020 | Wolfgang Stadler

Quelle: [www.awo.org/unsere-arbeit/aktuell](http://www.awo.org/unsere-arbeit/aktuell)



## AWO verabschiedet neues Grundsatzprogramm

### Gerechtigkeit steht im Zentrum des neuen Programms.

Die Arbeiterwohlfahrt hat heute ein neues Grundsatzprogramm verabschiedet. In einem vier Jahre andauernden Prozess hat der Verband im Rahmen von Sozialkonferenzen und Regionaltreffen das zuletzt 1998 beschlossene Grundsatzprogramm neu gefasst. Dazu der Vorstandsvorsitzende der Arbeiterwohlfahrt, Wolfgang Stadler:

„Die Arbeiterwohlfahrt hat am ersten Tag nach ihrem 100. Jubiläum heute in Berlin ein neues Grundsatzprogramm verabschiedet und damit zugleich den Anspruch des gesamten Verbandes unterstrichen, in Deutschland und Europa weiterhin für soziale Gerechtigkeit und Solidarität einzutreten.

Von zentraler Bedeutung für den Verband ist der Einsatz für eine demokratische Gesellschaft, die allen Menschen mit Respekt begegnet. Aus der Motivation heraus entstanden, die Mauern der Klassengesellschaft zu durchbrechen, arbeitet die AWO auch in Zukunft daran, Diskriminierung und Ungleichheit abzuschaffen. Der gesamte Verband bekennt sich mit dem Grundsatzprogramm dazu, jede Form von Feindlichkeit, Diskriminierung, Extremismus und Rassismus gegen Menschen und soziale Gruppen zu bekämpfen.

Weiter schafft das neue Programm auch ein Bewusstsein für die ausgrenzende Wirkung sozialer Ungleichheit für Teile der Gesellschaft. Dass die Ungleichheit nicht nur den sozialen Zusammenhalt gefährdet, sondern auch den Einzelnen ohne Perspektive zurück lässt und zu geringer Lebensqualität sowie Gesundheit führt, ist für die Arbeiterwohlfahrt auch im 2. Jahrhundert ihres Bestehens untragbar. Der Verband wird hier seine Aktivitäten weiter ausbauen und sich alleine und in Partnerschaft mit anderen Organisationen gegen diese Entwicklung stemmen.

Folgerichtig wird darüber hinaus der Grundwert Gerechtigkeit ins Zentrum gestellt. Dieser weist nun stärker als zuvor auf die Notwendigkeit eines sozialen Ausgleichs hin und fordert einen nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Die AWO verdeutlicht damit, dass sozialer Fortschritt zugleich den Schutz der Natur und Umwelt im Blick haben muss.

Im Rahmen des Grundsatzprogramms richtet der Wohlfahrtsverband seinen Blick auch auf die eigenen Strukturen und Aktivitäten und führt dabei aus, dass diese sich einzig an den Bedürfnissen der Mitglieder, der Engagierten, der Klient\*innen und den politischen Zielen der AWO ausrichten. Dazu wurden unter dem Kapitel „Wir verpflichten uns“ weitreichende Beschlüsse gefasst, die den Verband und die Verantwortlichen selbst in die Pflicht nehmen, wer-tegebunden zu handeln.

Pressemitteilung | 14.12.2019

Quelle: [www.awo.org/unsere-arbeit/aktuell](http://www.awo.org/unsere-arbeit/aktuell)

Unter folgenden Link können Sie die Kurz- und Langfassung des neuen Grundsatzprogramms herunterladen:

[www.grundsatzprogramm.awo.org/information](http://www.grundsatzprogramm.awo.org/information)



(Foto: iStock)

## MEPA mit sozialem Engagement

Rheinbreitbacher Unternehmen MEPA verknüpft Pflege des Betriebsklimas mit Spende für karitative Zwecke.



(Foto: AWO Ortsverein)

Rheinbreitbach. Gute Traditionen zu pflegen, ist ein großes Anliegen der Geschäftsleitung im Hause des Sanitärartikelherstellers MEPA. Das passiert nun schon seit einigen Jahren im Rahmen der Betriebsweihnachtsfeier. Deren Ergebnis ist eine großzügige Spende für soziale Zwecke in der Ortsgemeinde Rheinbreitbach. Doch vorher wird der im Rahmen einer unterhaltsamen Tombola erzielte Betrag von der Firmenleitung noch auf das Doppelte erhöht.

Auch in diesem Jahr freut sich der Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt in der Verbandsgemeinde Unkel mit ihrem Vorsitzenden Rudolf Martin über eine solche Zuwendung des Unternehmens MEPA, diesmal in der beachtlichen Höhe von 1.800,00 Euro.

Aus Sicht der Firmenleitung hat das soziale Engagement positive Auswirkungen in zweierlei Hinsicht, nämlich neben der Förderung guter sozialer Aktivitäten von Ehrenamtlichen auch auf das Miteinander im Unternehmen. Dort herrscht die Ansicht vor: „Ein wichtiger Indikator für ein gutes Betriebsklima sind gemeinsame Stunden außerhalb der Arbeit. So lassen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammen

mit den Firmeneinwohnern Willi Pauli, Reiner Pauli und Reinhard Menden das Jahr traditionell mit einer gemeinsamen Weihnachtsfeier ausklingen.“

Dabei sollten Geselligkeit und gute Unterhaltung natürlich nicht zu kurz kommen. Ein Chor, bestehend aus den neuen MEPA-Mitarbeitern des aktuellen Jahres, erfreute die Kolleginnen und Kollegen mit Weihnachtsliedern und lustigen Darbietungen und trug somit im großen Maße zur Unterhaltung bei. Nach diesem traditionellen Beitrag folgte die jährliche Durchführung der Tombola, die sich ebenfalls großer Beliebtheit erfreut und rege Teilnahme findet, schon aus der Gewissheit heraus, einen guten Zweck damit zu verfolgen.

Die sehr kurzweilige sowie unterhaltsame Moderation der „Losziehung“ erfolgte durch den Betriebsleiter und bescherte dem einen oder anderen zudem noch einen sehr schönen Gewinn. Bei Bekanntgabe des damit erreichten Geldbetrages waren alle begeistert, welche Summe für den guten Zweck zusammengekommen ist.

## Ehrenamt darf auch Spaß machen

Lustiges karnevalistisches Treiben bei der AWO in Neuwied mit Prinz Roland.



Außer ihrem täglichen Gang zur Arbeit, den privaten und familiären Verpflichtungen und ihrem Engagement im Ehrenamt zum Wohl der Allgemeinheit nehmen sich Ehrenamtler oft auch noch die Zeit, die Menschen in der Karnevalszeit zu erfreuen. Von dieser Sorte ist auch Dieter Roland, der Vorsitzende des Ortsvereins Neuwied der Arbeiterwohlfahrt.

Im vollen Ornat, als „Prinz Dieter I. von Hand und Fuß“, mit der zukünftigen Obermöhn Diana (Roland) an seiner Seite, sorgte er für Stimmung im AWO-Treff des Ortsvereins. Pünktlich um 14.11 Uhr am Schwerdonnerstag wurde Prinz Dieter von Moderator Karl-Heinz Keuser im vollbesetzten Saal begrüßt.

Dieser kam natürlich nicht alleine, sondern er brachte einige schicke Prinzessinnen der letzten 20 Jahre mit. Prinz Dieter begrüßte temperamentvoll die Jekken im Saal. Die Stimmung kochte, als er sein Prinzenlied mit seiner Begleiterin vortrug. Auch konnte er zahlreiche Gäste begrüßen, so zum Beispiel das Duo Fredi & Mini, das Prinzenpaar der Stadt Neuwied sowie aus Köln den Bauchredner Jürgen Kellner. Alle waren sich einig, dass es ein sehr schöner Tag in der AWO Neuwied war, der lange in Erinnerung bleiben wird – auch in der karnevalsfreien Zeit.

(Foto: AWO Ortsverein)

## AWO Ortsverein Altwied überreichte Spenden für die Wohnungslosenhilfe der Caritas und die Palliativstation des Marienhaus Klinikums St. Elisabeth Neuwied



Anlässlich des 40-jährigen Bestehens des AWO Ortsvereins Altwied e.V. lies dieser zwei gemeinnützigen Einrichtungen eine Spende in Höhe von je 400 Euro zukommen. Ein Empfänger war die Palliativstation des Marienhaus Klinikums St. Elisabeth Neuwied.



(Foto: AWO Ortsverein)

Der zweite Geldbetrag ging an den Caritasverband für das „Schöppchen“, eine Tagesstätte für Menschen in Not. Die Scheckübergaben fanden am 4. und 11. Dezember statt.

## Ehrungen verdienter und langjähriger Mitglieder in den Ortsvereinen

Im schönen Rahmen ihrer Weihnachtsfeiern fanden bei den Ortsvereinen der Arbeiterwohlfahrt im Kreisverband Neuwied eine Vielzahl von Ehrungen statt.

### Linz:

Hiltrud und Manfred Fach wurden für 10 Jahre mit Urkunde geehrt. Wolfgang Klein erhielt die Bronzenadel für 15 Jahre AWO-Mitgliedschaft und Ursula Schönlen sowie Norbert Glöckner erhielten die Silbernadel für 25 Jahre AWO-Mitgliedschaft.



### Irlich:

Rainer Baldus (30 Jahre), Marion Klein (Vors.), Arno Jacobi (AWO Präsidium), Gabi Baldus (30 Jahre), Peter Seul (15 Jahre), Ida Müller (15 Jahre), nicht anwesend Max Kroker (30 Jahre) und Hans-Ewald Hauschild (15 Jahre).



### Heimbach-Weis:

Für 40 Jahre wurde Reinhold Zils geehrt, für 30 Jahre Marga Kring, Käthe Weber und Karoline Reimer. Elke Fischer und Hans-Peter Schmitz halten bereits 25 Jahre dem Verein die Treue. Brigitte Kring, Nicole Kubiak, Maria Mewissen, Hilde Nitzer und Ingrid Seifen sind schon 15 Jahre dabei.



### Altwied:

Im Rahmen der Weihnachtsfeier der Arbeiterwohlfahrt Altwied e.V. im Bürgerhaus wurden Judith Kurz, Linda Kirchrath und Inge Holzkämper für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Mit der goldenen Ehrennadel für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden die Gründungsmitglieder Irmgard Weisbarth, Hiltrud Merg und Horst Schmitz ausgezeichnet.



### Neuwied:

(Von Links nach rechts)

Geehrt wurden Rainer Adolf 25 Jahre, Anne-Dore Diroux 40 Jahre, Gertrud Klein 25 Jahre, Jochen Kuppler 25 Jahre und Gisela Monigatti 15 Jahre.



(Fotos: AWO Ortsvereine)

## Steigende Stimmung mit Sketchen und flüssigen Orden

Im Bad Hönninger Mittwochstreff wurde ausgelassen Karneval gefeiert.

Traditionell am Tag vor Weiberfastnacht feierten die Besucher des Bad Hönninger AWO-Freizeittreffs ihren karnevalistischen Nachmittag. Rappelvoll war es in der bunt dekorierten Tagesstätte am Bärenplatz. Nach der Begrüßung der Narrenschar führte Günther Thiermann, ein karnevalistisches Urgestein, wieder gekonnt durch das Programm und versprach unterhaltsame Stunden. Das AWO-Team hatte für das leibliche Wohl bestens gesorgt und überreichte den Gästen einen flüssigen „Orden“.

Nach dem Traditionslied „Dat is Hünnije Karneval“ eröffnete Marie-Luise Janke den Reigen der karnevalistischen Vorträge. Sie hatte die Lacher auf ihrer Seite, als sie mit entsprechenden Utensilien ausgerüstet als „Lokusfrau vom Hauptbahnhof“ aus ihrem Berufsleben berichtete. Das Zwiegespräch eines Kunden (Günther Thiermann), der von der sichtlich genervten Bäckerfrau (Ursula Graben) heute schon das günstigere Brot von morgen erwerben wollte, wurde ebenso begeistert aufgenommen wie die von Ingrid Wester gekonnt dargebotene „Entsorgung von 18 Whiskyflaschen“. Immer wieder wurden Schunkelpausen eingelegt und alle Gäste wirkten fröhlich mit.

Mit Beifall belohnt wurde der Auftritt von Luzie Probst und Hedi Sartor, zwei langjährig Aktive des AWO-Karnevals, sie traten diesmal als die „Dotz und Dötzchen“ auf. Martha Krämer und Gregor Malejczyk waren ein zerstreutes Seniorenpaar und erhielten für ihren lustigen Beitrag „Ein leckeres Eis“ ebenso viel Applaus wie Bodo Michel, der zufällig in einen Betriebsausflug an die Ahr geriet und so von „Laumännchens Reise“ berichten konnte.



Erneut stieg Luzie Probst mit einem sprachlich sehr anspruchsvollen Vortrag in die Bütt' und stellte humorvoll dar, wie man zusammengesetzte Hauptwörter vermeidet. Ihr Auftritt sowie der Solobeitrag von Hedi Sartor, die in „Hallo Mädels“ ihr Leid als geplagte Ehefrau vortrug, erhielten großen Applaus. Ingrid Wester verwandelte den AWO-Treff in einen Konzertsaal, als sie den Startenor Luciano Pavarotti imitierte. Das Publikum war von ihrem grandiosen Musikauftritt begeistert.

Moderator Günther Thiermann heizte die Stimmung des Publikums mit Karnevalsliedern und amüsanten Beiträgen an und verkürzte so die Wartezeit bis zum Empfang der Tollitäten. Mit dem fetzigen Auftritt des Kinderprinzen Jonas I. und seinen Begleitern Wundernele und Supermax folgte ein weiterer Programmhöhepunkt. Prinz Andreas I. und sein farbenfrohes Gefolge wurden ebenfalls herzlich begrüßt. Alle waren von der guten Stimmung im kleinen Narrentempel, in dem die Besucher dicht gedrängt saßen und die Tollitäten hautnah erlebten, beeindruckt und nach der Ordensverleihung wurden die Sessionslieder gemeinsam gesungen.

Die Tollitäten und ihr Gefolge wurden bewirtet und nahmen sich Zeit für ein Schwätzchen mit der gut gelaunten Narrenschar. Nach der Verabschiedung der karnevalistischen Hoheiten saß man noch einige Zeit in gemütlicher Runde zusammen und stimmte sich auf die kommenden Karnevalstage ein.



(Fotos: AWO Ortsverein)



APPARTEMENTS

# Gemeinschaft schafft Zuhause.

Die seniorengerechten Apartments im Erdgeschoss der Wohnresidenz am Schlosspark.



IN KÜRZE

13 Apartments  
21 – 25,5 m<sup>2</sup>  
Erdgeschoss  
Erstbezug

- Herdwächter
- Mini-Küche
- Barrierefreie Bäder
- Gemeinschaftsräume
- Gemeinschaftsküche
- Terrasse
- Elektrische Rollläden
- Videotürspion
- Orientierungsbeleuchtung
- Sturzerkennung über Sensorleisten (optional bei vorhandenem W-LAN)

## ZUSATZLEISTUNGEN

- Menüservice an 365 Tagen im Jahr
- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Hausmeisterservice
- Betreuungsangebote
- Begleitsdienste
- Individuelle Grundpflege
- Durchführung der Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung
- Besuch der Tagespflege
- Beratungsangebote



WOHNUNGEN

# Mehr als nur ein Zuhause.

Die seniorengerechten Wohnungen im ersten Stock der Wohnresidenz am Schlosspark.

NEU

9 Mietwohnungen  
60 – 93 m<sup>2</sup>  
1. Obergeschoss  
Erstbezug

- Herdwächter
- Hochwertige Einbauküchen
- Barrierefreie Tageslichtbäder
- Videotürspion
- Personenaufzug
- Keller
- Balkon
- Elektrische Rollläden
- Fußbodenheizung
- Orientierungsbeleuchtung
- Sturzerkennung über Sensorleisten (optional bei vorhandenem W-LAN)

# AWO Menüservice „Essen auf Rädern“

Menüpreis  
6,50 €



*Im Alter mit „Essen auf Rädern“ so einfach wie bequem durch unseren Menüservice versorgt werden.*

## Genuss & Gesundheit

Unsere Köche wissen, was Senioren mögen. Bei uns werden die Mahlzeiten täglich frisch zubereitet. Wir setzen Rezepturen ein, die auf die Wünsche und Ernährungsbedürfnisse von älteren Menschen perfekt abgestimmt sind. Vielfalt, Frische und Genuss sind für uns selbstverständlich.

## Unser Menüservice für Sie



- Kurzfristige Lieferung – heute bestellt, morgen geliefert – 365 Tage im Jahr.
- Wir liefern das Essen von 11:00 Uhr – 13:30 Uhr aus.
- Ausstellung eines Essens-Gutscheines für Ihre Lieben.
- Der Menüpreis beträgt 6,50 €.

## AWO Menüservice

Berliner Straße 2c • 56575 Weißenthurm  
Tel.: 02637 / 912-593 • Fax: 02637 / 912-518  
Email: [menue@awo-sz-brauhaus.de](mailto:menue@awo-sz-brauhaus.de)  
[www.awo-sz-brauhaus.de](http://www.awo-sz-brauhaus.de)



Arbeiterwohlfahrt  
**Pflege & Senioren**  
gemeinnützige GmbH